

Autismus

Fallbeispiele und pädagogische Impulse für den
inklusiven Unterricht

Gliederung

Schüler:innen im Autismus – Spektrum

1. Fallbeispiel Grundschule

- 1.1 Leon (1. Klasse)
- 1.2 Impulsfragen zu Leon
- 1.3 Ideen für die Praxis (Leon)
- 1.4 Allgemeine Impulsfragen
- 1.5 Allgemeine Impulsfragen – fachspezifische Antworten (Autismus)

2. Fallbeispiel Realschule

- 2.1 Alex (6. Klasse)
- 2.2 Impulsfragen zu Alex
- 2.3 Ideen für die Praxis (Alex)
- 2.4 Allgemeine Impulsfragen
- 2.5 Allgemeine Impulsfragen – fachspezifische Antworten (Autismus)

- 3. Informationen zur Schulbegleitung
- 4. Daten und Fakten zu Autismus
- 5. Material und Vertiefung
- 6. Literaturverzeichnis
- 7. Herausgeberschaft und Lizenzhinweis

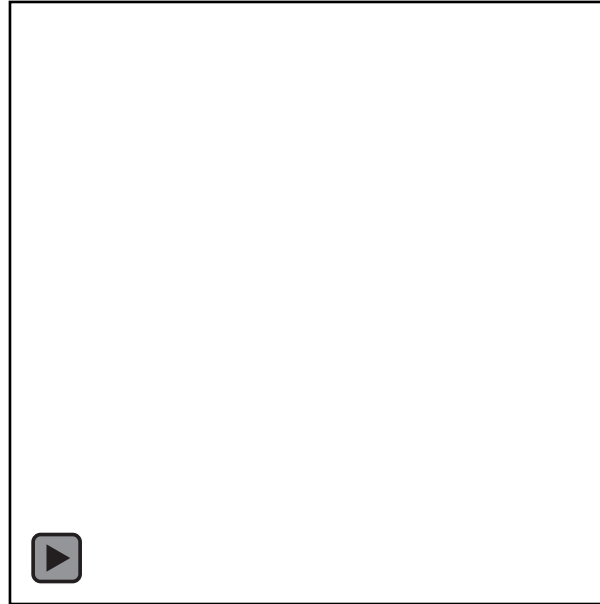
Fallbeispiel Leon, 1. Klasse, Grundschule

Im Kindergarten fällt Leon als sehr lebhafter Junge auf, der häufig in Konfliktsituationen mit anderen Kindern und den Betreuenden gerät. Leon ist ein Einzelkind und lebt bei seiner alleinerziehenden Mutter, die beruflich stark eingespannt ist. Als weitere Bezugsperson hat der Junge ausschließlich seine Großmutter.

Leon hat sich zunächst altersgemäß entwickelt und auch sprachlich keine Auffälligkeiten erkennen lassen. Der Junge ist vielseitig interessiert und zeigt vor allem für Sachthemen, besonders technischen Inhalts, eine große Begeisterungsfähigkeit. Seine Merkfähigkeit scheint überdurchschnittlich gut. In Übergangssituationen, bei Veränderungen oder unvorhergesehenen Ereignissen zeigt Leon eine große Verunsicherung bis hin zur Verweigerung, sich auf neue Situationen einzulassen. Sein Spielverhalten ist stark ritualisiert und sein Alltag von Routinen bestimmt. Die Mitarbeitenden des Kindergartens raten der Mutter schließlich, einen Kinder- und Jugendpsychiater aufzusuchen. Dieser stellt nach einer umfassenden Untersuchung die Diagnose „Asperger-Autismus“ bei guter intellektueller Leistungsfähigkeit.

Nach einer Zurückstellung wird der Junge in die erste Klasse der Grundschule aufgenommen. In der Grundschulklasse werden die Auffälligkeiten von Leon nach kürzester Zeit schwerwiegender: Seine Aufmerksamkeit und Konzentration scheinen deutlich eingeschränkt. Anweisungen und Aufträge kann er nicht auf Anhieb umsetzen. Sein Arbeitsverhalten ist sehr ich-bezogen, er fordert ständig Rückmeldung und Bestätigung der Grundschullehrkraft ein. Seine soziale Anpassung im Hinblick auf Regeleinhaltung und Konfliktverhalten ist extrem erschwert. Mit zunehmenden Misserfolgen entwickelt Leon eine geringe Frustrationstoleranz, was immer öfter zu heftigen Ausbrüchen führt. Zudem zeigt er im gesamten Schulalltag deutliche ADHS-typische Symptome wie motorische Unruhe, geringes Durchhaltevermögen und plötzliche Zwischenrufe.

Fallbeispiel Leon: Audio



generiert mit KI-Tools von fobizz

Impulsfragen zu Leon

- Wie kann die Grundschullehrkraft Struktur und Orientierung für Leon im Klassenraum anbieten?
- Erkundigen Sie sich nach autismus-spezifischen Prinzipien und Fördermöglichkeiten. Was war neu und überraschend für Sie?
- In welchen Situationen würden Sie dem Schüler Rückmeldung zu seinem Verhalten geben? Was würden Sie besprechen?
- Wie könnte die Lehrkraft Leons Interessen im Unterricht berücksichtigen?
- Wie können Emotionen im Unterricht thematisiert und im Klassenzimmer visualisiert werden?
- Welche Themen würden Sie mit Leons Mutter besprechen und wie würden Sie sie beraten?

Ideen für die Praxis (Leon)

- Die Grundschullehrkraft nimmt Kontakt zum Mobilen Sonderpädagogischen Dienst mit Schwerpunkt Autismus auf.
- Auf Leon bezogen wird vereinbart, durch gezielte Strukturgebung und Ritualisierung für Leon Verlässlichkeit und Sicherheit im Schulalltag zu gewährleisten. Sein Sitzplatz wird gekennzeichnet, den Stundenplan erhält er visualisiert an seinem Arbeitsplatz.
- Nach dem TEACCH-Prinzip¹ werden seine Aufgaben aufbereitet und strukturiert.
- In ruhigen und sachlichen Gesprächen werden problematische Situationen gemeinsam reflektiert.
- Außerdem versucht die Grundschullehrkraft, bei Leon eine Lenkung der Selbstaufmerksamkeit zu erarbeiten und langfristig eine zuverlässige Selbstkontrolle zu erzielen. Sein ausgeprägtes Interesse für Technik wird als Motivationshilfe und auch als Belohnung eingesetzt.
- Die Klassenlehrkraft arbeitet mit der Klasse daran, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Verschiedenheit von Menschen zu fördern. Durch pädagogische und didaktische Maßnahmen wird ein positives Klassenklima etabliert.
- Damit Leon und seine Mitschüler:innen Gefühlslagen besser verstehen lernen, wird mit Mood-Cards gearbeitet, die durch Smileys Gefühlslagen (traurig, fröhlich, genervt, ...) visualisieren.
- Zusätzlich wird der Mutter empfohlen, am nächstgelegenen Autismus-Kompetenzzentrum mit Leon ein Sozialkompetenztraining zu besuchen.

1) *Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children*

Allgemeine Impulsfragen

Blick auf den/die Schüler:in

- Welche internen und externen Ressourcen bringt der/die Schüler:in für sich und die Klassengemeinschaft mit?

Unterricht

- In welchen Phasen des Schultags fühlt sich der/die Schüler:in wohl und zeigt positive Verhaltensweisen?
- Welche Barrieren oder Probleme könnten für den/die Schüler:in im Unterricht auftreten?

Classroom-Management

- Welche Elemente des Classroom-Managements wären in der obigen Situation besonders hilfreich?

Beobachtung/Diagnostik

- Welche Formen der Diagnose stehen der Lehrkraft zur Verfügung?
- Auf welchen Kompetenzstufen befindet sich der/die Schüler:in? Wie könnten nächste Fördermaßnahmen aussehen?

Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung

- Wie könnte die Lehrkraft die Beziehung zu dem/der Schüler:in stärken?

Klassengemeinschaft

- Wie kann ein positives Klassenklima gefördert werden?
- Wie könnten Lehrkraft und Klasse den/die Schüler:in unterstützen?

Unterstützungssysteme

- Welche Unterstützungssysteme könnte die Lehrkraft aktivieren bzw. für den/die Schüler:in nutzbar machen?

Allgemeine Impulsfragen – fachspezifische Antworten (Autismus) – Seite 1

Blick auf den/die Schüler:in

- Neurodivergenz wird häufig verkürzt unter dem Aspekt der Herausforderung wahrgenommen, vielfältige Denkweisen bringen jedoch eine größere Vielfalt an Perspektiven mit sich, die per se weder positiv noch negativ sind. Dies können unkonventionelle und unerwartete Fragen zum Unterrichtsinhalt sein, detailfokussierte Wahrnehmung, ein starker Gerechtigkeits- und Regelsinn u.v.m.

Unterricht

- Gut strukturierte Arbeitsphasen mit visualisierter Aufgabenstellung sind in der Regel leichter zu bewältigen.
- Routinen und regelhafte Abläufe erleichtern den Fokus und geben Sicherheit im Ablauf.
- Schwierigkeiten treten bei nicht-kommunizierten Veränderungen in der Tagesstruktur, unerwartetem Raumwechsel oder Vertretungsunterricht auf. Auch eine laute, unstrukturierte Umgebung verstärkt die Reizüberflutung und kann zu Überforderung führen.

Classroom-Management

- Classroom-Management schafft Sicherheit und Verlässlichkeit, insofern sind alle Elemente hilfreich
- Insbesondere die Strukturierung des Unterrichts und die Regeln der Klasse in den Blick nehmen
- Strukturierung nach dem TEACCH-Programm ¹

Beobachtung/Diagnose

- Eine Autismus-Diagnose wird von Fachärzten erstellt. Anlaufstellen sind zudem die sozialpädiatrischen Zentren in Bayern und die Autismuskompetenzzentren in den Regierungsbezirken.

1) *Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children*

Allgemeine Impulsfragen – fachspezifische Antworten (Autismus) – Seite 2



Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung (LSB)

- Die Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung gestaltet sich in der Regel anders als bei neurotypischen Schüler:innen. Für die Lehrkraft kann dies ungewohnt und irritierend sein. Beispielsweise wenn Schüler:innen die Emotionen der Lehrkraft nicht/falsch interpretieren können, Informationen nicht oder anders verstanden werden, Reaktionen des/der Schüler:in unerwartet ausfallen. Die Lehrkraft profitiert von einer guten Reflexion der LSB durch Coaching und Supervision.
- Für den/die Schüler:in im Autismus-Spektrum ist eine unvoreingenommene Beziehungsaufnahme und emotionale Unterstützung durch die Lehrkraft im gleichen Maße notwendig wie bei den Mitschüler:innen, auch wenn dies nicht (verbal) ausgedrückt wird.

Klassengemeinschaft

- Ein positives Klassenklima berücksichtigt die Bedürfnisse der/des Schüler:in mit Autismus ebenso wie die Bedürfnisse der Klasse. Hierfür spielt die Lehrkraft als Vorbild im Umgang mit Autismus eine wichtige Rolle, um Verständnis herzustellen.
- In Absprache mit der/dem Schüler:in kann es hilfreich sein, das Thema Autismus mit Unterstützung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes Autismus (MSD-A) in der Klassengemeinschaft zu thematisieren und gemeinsam Regeln für den respektvollen Umgang zu erarbeiten.
- Entlastend ist ein guter Wechsel von gemeinsamen Unterrichtsphasen mit Einzelarbeitsphasen.

Unterstützungssysteme

- Der MSD-A dient als erster Ansprechpartner und gibt Hinweise zur Gestaltung des Unterrichts und weitere Unterstützungsmöglichkeiten.
- Eine Schulbegleitung kann hilfreich sein, um den/die Schüler:in mit Autismus im Klassenzimmer und Pausensituationen zu unterstützen.
- In schulischen Alltagssituationen kann der Unterricht von Schüler:innen mit Autismus sehr herausfordernd sein. Fragen Sie nach allen Formen der Unterstützung, die Ihnen die Schulleitung zur Verfügung stellen kann.

Fallbeispiel Alex, 6. Klasse, Realschule

Der Schüler Alex (12 Jahre) besucht die 6. Klasse einer Realschule mit 21 Schüler:innen. Alex ist ein Einzelkind und lebt bei seiner alleinerziehenden Mutter, die beruflich stark eingespannt ist. Er hat sich zunächst altersgemäß entwickelt, nur sein sprachliches Verhalten wirkt altklug.

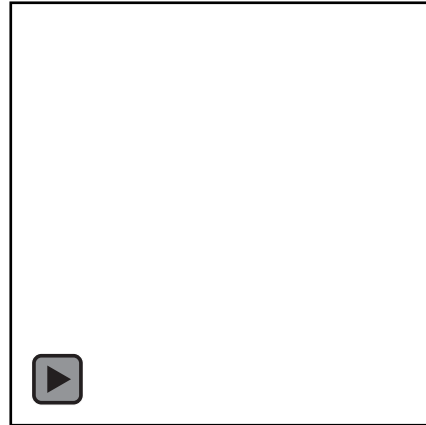
Nach massiven Problemen in der Grundschule und der Beteiligung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD) entschlossen sich die Eltern zur Abklärung bei einem Kinder- und Jugendpsychiater. Dieser diagnostizierte am Ende der Grundschulzeit: „F84.5 Asperger-Syndrom“

In der Schule ist Alex fast immer gut aufgelegt und freut sich auf seine Mitschüler:innen. Einen „besten Freund“ hat er nicht. Zuweilen wedelt er mit den Armen und klatscht, wenn er sich freut oder aufregt. Wenn seine Mitschüler Regeln übertreten, meldet er sie bei der Lehrkraft.

Im Unterrichtsgeschehen zieht sich Alex zurück, wenn es in der Klasse zu unruhig wird. Dann setzt er sich mit zugehaltenen Ohren unter den Tisch. Nach einer Beruhigungsphase kommt er wieder zurück. Die Mitschüler:innen kennen diese Verhaltensweise und tolerieren sie. Neuerdings läuft er gelegentlich aus der Klasse, was den Unterricht massiv stört. Alex reagiert verlangsamt auf Arbeitsaufträge, es scheint so, als wüsste er nicht, was von ihm verlangt wird. Manchmal reagiert er nicht auf Arbeitsanweisungen. Um Fragen zu beantworten, braucht er manchmal bis zu 20 Sekunden. Alex weigert sich, Papier anzufassen. Geschieht dies versehentlich, wirkt er erschrocken oder verzweifelt. Gelegentlich schreit er in solchen Situationen auch. Dieses Verhalten animiert einige Mitschüler ihn mit Papier zu ärgern. Alex reagiert panisch und ist dann empört über die Reaktionen der Lehrkraft gegenüber den Tätern. In seinen Augen sind sie zu mild.

Im Sport oder Schwimmunterricht hat Alex große Schwierigkeiten mit der Reihenfolge beim An- und Ausziehen. So hat er beim Hose Anziehen bereits die Schuhe an, oder das T-Shirt verkehrt herum. Dies kostet der Klasse enorm viel Unterrichtszeit. Alex beschwert sich regelmäßig über den Lärm in der Umkleide.

Fallbeispiel Alex: Audio



generiert mit KI-Tools von fobizz

Impulsfragen zu Alex

- Wie und wo erkundigen Sie sich über Autismus?
- Wie bewerten Sie das Verhältnis von Alex zu seinen Mitschüler:innen und umgekehrt?
Welche Probleme sehen Sie?
- Wie könnten Sie Arbeitsaufträge anders gestalten?
- Wie bewerten Sie die Bedeutung von Regeln und deren Einhaltung in der Klasse?
- Wie könnten Sie die Teilnahme von Alex am Sport oder Schwimmunterricht erleichtern?
- Welche weiteren Unterstützungssysteme würden Sie einbeziehen?

Ideen für die Praxis (Alex)

Sich und andere über Autismus informieren

- Auf die Erfahrungen der Familie zurückgreifen: Eltern und Alex fragen, was im häuslichen Umfeld und der Grundschule hilfreich ist/war
- Das Lehrkräfteteam und die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) informieren
- Die Klasse wird – das Einverständnis von Alex vorausgesetzt – über Autismus informiert. Hierzu kann auch der Mobile Sonderpädagogische Dienst Autismus (MSD – A) eingebunden werden. So können spezifische Verhaltensweisen und sensorische Besonderheiten erklärt oder besondere Begabungen dargestellt und für die Klasse verständlich werden.
- Siehe auch [Vertiefung und weiteres Material](#)

Verbesserung des Sozialverhaltens:

- In Arbeitsphasen mit Partnerarbeit anfangen
- Gruppenarbeit bevorzugt in festen Lerngruppen

Gestaltung des Unterrichts

- Individuelle Pausenzeiten ermöglichen, wenn gewünscht einen Gehörschutz zur Verfügung stellen
- Arbeitsaufträge kleinschrittig gestalten, Reihenfolge von wiederkehrenden Tätigkeiten mit Bildkarten auf den Arbeitsplatz kleben
- Mehr Zeit geben zum Beantworten von Fragen oder zur Bearbeitung von Aufgaben
- Rücksicht auf sensomotorische Besonderheiten nehmen: Blätter laminieren, Arbeit am Computer ermöglichen
- Raum für Beruhigung schaffen bzw. beruhigende Tätigkeit im Klassenzimmer erlauben

Weitere Unterstützungsmöglichkeiten

- Schulbegleitung -> [Informationen zur Schulbegleitung](#)
- Nachteilsausgleich ☐ [\(ISB-Broschüre: individuelle Unterstützung, Nachteilsausgleich, Notenschutz\)](#)
- Außerschulische Therapie

Allgemeine Impulsfragen

Blick auf den/die Schüler:in

- Welche internen und externen Ressourcen bringt der/die Schüler:in für sich und die Klassengemeinschaft mit?

Unterricht

- In welchen Phasen des Schultags fühlt sich der/die Schüler:in wohl und zeigt positive Verhaltensweisen?
- Welche Barrieren oder Probleme könnten für den/die Schüler:in im Unterricht auftreten?

Classroom-Management

- Welche Elemente des Classroom-Managements wären in der obigen Situation besonders hilfreich?

Beobachtung/Diagnostik

- Welche Formen der Diagnose stehen der Lehrkraft zur Verfügung?
- Auf welchen Kompetenzstufen befindet sich der/die Schüler:in? Wie könnten nächste Fördermaßnahmen aussehen?

Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung

- Wie könnte die Lehrkraft die Beziehung zu dem/der Schüler:in stärken?

Klassengemeinschaft

- Wie kann ein positives Klassenklima gefördert werden?
- Wie könnten Lehrkraft und Klasse den/die Schüler:in unterstützen?

Unterstützungssysteme

- Welche Unterstützungssysteme könnte die Lehrkraft aktivieren bzw. für den/die Schüler:in nutzbar machen?

Allgemeine Impulsfragen – fachspezifische Antworten (Autismus) – Seite 1

Blick auf den/die Schüler:in

- Neurodivergenz wird häufig verkürzt unter dem Aspekt der Herausforderung wahrgenommen, vielfältige Denkweisen bringen jedoch eine größere Vielfalt an Perspektiven mit sich, die per se weder positiv noch negativ sind. Dies können unkonventionelle und unerwartete Fragen zum Unterrichtsinhalt sein, detailfokussierte Wahrnehmung, ein starker Gerechtigkeits- und Regelsinn u.v.m.

Unterricht

- Gut strukturierte Arbeitsphasen mit visualisierter Aufgabenstellung sind in der Regel leichter zu bewältigen.
- Routinen und regelhafte Abläufe erleichtern den Fokus und geben Sicherheit im Ablauf.
- Schwierigkeiten treten bei nicht-kommunizierten Veränderungen in der Tagesstruktur, unerwartetem Raumwechsel oder Vertretungsunterricht auf. Auch eine laute, unstrukturierte Umgebung verstärkt die Reizüberflutung und kann zu Überforderung führen.

Classroom-Management

- Classroom-Management schafft Sicherheit und Verlässlichkeit, insofern sind alle Elemente hilfreich
- Insbesondere die Strukturierung des Unterrichts und die Regeln der Klasse in den Blick nehmen
- Strukturierung nach dem TEACCH-Programm ¹

Beobachtung/Diagnose

- Eine Autismus-Diagnose wird von Fachärzten erstellt. Anlaufstellen sind zudem die sozialpädiatrischen Zentren in Bayern und die Autismuskompetenzzentren in den Regierungsbezirken.

1) *Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children*

Allgemeine Impulsfragen – fachspezifische Antworten (Autismus) – Seite 2



Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung (LSB)

- Die Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung gestaltet sich in der Regel anders als bei neurotypischen Schüler:innen. Für die Lehrkraft kann dies ungewohnt und irritierend sein. Beispielsweise wenn Schüler:innen die Emotionen der Lehrkraft nicht/falsch interpretieren können, Informationen nicht oder anders verstanden werden, Reaktionen des/der Schüler:in unerwartet ausfallen. Die Lehrkraft profitiert von einer guten Reflexion der LSB durch Coaching und Supervision.
- Für den/die Schüler:in im Autismus-Spektrum ist eine unvoreingenommene Beziehungsaufnahme und emotionale Unterstützung durch die Lehrkraft im gleichen Maße notwendig wie bei den Mitschüler:innen, auch wenn dies nicht (verbal) ausgedrückt wird.

Klassengemeinschaft

- Ein positives Klassenklima berücksichtigt die Bedürfnisse der/des Schüler:in mit Autismus ebenso wie die Bedürfnisse der Klasse. Hierfür spielt die Lehrkraft als Vorbild im Umgang mit Autismus eine wichtige Rolle, um Verständnis herzustellen.
- In Absprache mit der/dem Schüler:in kann es hilfreich sein, das Thema Autismus mit Unterstützung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes Autismus (MSD-A) in der Klassengemeinschaft zu thematisieren und gemeinsam Regeln für den respektvollen Umgang zu erarbeiten.
- Entlastend ist ein guter Wechsel von gemeinsamen Unterrichtsphasen mit Einzelarbeitsphasen.

Unterstützungssysteme

- Der MSD-A dient als erster Ansprechpartner und gibt Hinweise zur Gestaltung des Unterrichts und weitere Unterstützungsmöglichkeiten.
- Eine Schulbegleitung kann hilfreich sein, um den/die Schüler:in mit Autismus im Klassenzimmer und Pausensituationen zu unterstützen.
- In schulischen Alltagssituationen kann der Unterricht von Schüler:innen mit Autismus sehr herausfordernd sein. Fragen Sie nach allen Formen der Unterstützung, die Ihnen die Schulleitung zur Verfügung stellen kann.

Informationen zur Schulbegleitung

Aufgaben

- Begleitung des/der Schüler:in und Hilfe bei der Orientierung vor Ort
- Strukturierungshilfe im Alltag und lebenspraktische Hilfestellung
- Hilfe bei der Aufmerksamkeitsausrichtung
- Unterstützung bei spezifischen Hilfsmitteln und Arbeitsmaterialien
- Hilfe bei Mobilität und Kommunikation
- Prävention und Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung
- u.v.m.

Beantragung

- Die gesetzlichen Grundlagen für die Schulbegleitung sind in den Sozialgesetzbüchern (SGB) geregelt.
- Die Erziehungsberechtigten stellen den Antrag
- Zuständigkeiten:
 - > Bezirk: Bei körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen (§ 112 SGB IX)
 - > Jugendamt: Bei drohender seelischer Behinderung (§35a SGB VIII)

Problematik

- Eine geeignete Qualifikation oder Ausbildung der Schulbegleitungen ist nicht verpflichtend.
- Eine gute Rollenklärung und Absprachen zwischen Elternhaus, Schulbegleitung und Lehrkraft ist nötig.

Daten und Fakten zu Autismus

Definition

- „Autismus ist eine komplexe neurologische Entwicklungsstörung, insbesondere eine Störung der Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Verhaltens individuell sehr unterschiedlich auswirkt.“
(Markowetz, 2020, S. 107)
- Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (medizinische Diagnose)

Erscheinungsformen

- Breites Spektrum: schwerwiegende autistische Symptome mit geistiger Behinderung, fehlender Sprachentwicklung und sehr herausfordernden Verhaltensweisen bis autistische Symptome mit (über-) durchschnittlicher Begabung, (sehr) gutem Sprachvermögen, herausragenden Fähigkeiten und Inselbegabungen
- Qualitative Beeinträchtigung der Kommunikation, der sozialen Interaktion und eingeschränktes Interesse und stereotype Verhaltensweisen möglich
- Über- oder Unterempfindlichkeit gegenüber Reizen
- Stereotypes Verhalten

Maßnahmen

- Nachteilsausgleich (z.B. mehr Zeit, zusätzlicher Lehr- und Lernraum, Gehörschutz u.v.m.)
- Schulbegleitung
- Empathie, Geduld und Offenheit
- Altersgemäß behandeln
- Strukturierte Abläufe und Routinen
- Strukturierter Klassenraum
- Individuelle Unterstützung und Hilfestellungen
- Differenzierte Spiel-, Lern- und Arbeitsangebote
- Visualisierungen
- Klare, eindeutige Lehrersprache, keine Ironie oder Witze
- TEACCH-Ansatz
- Ggf. Unterstützte Kommunikation (UK)

Material und Vertiefung - Onlinere Ressourcen

- PDF: [Was tun, wenn Schüler Autismus haben?](#) Erklärungen – Hilfemaßnahmen – Beispiele (JMU)
- PDF: [Autismus besser verstehen – Ideen und Anregungen für die Schule](#) (Autismus Mittelfranken e.V.)
- PDF: [Checkliste Inklusion](#) S. 22/23 und 37 (LMU)
- Website: [TEACCH-Prinzip mit Praxisbeispielen](#) (Diakoneo)
- PDF-Sammlung: [Infobriefe Autismus](#) (ISB)
- PDF-Sammlung: [Arbeitshilfen Autismus](#) (BBZ)
- Video: [Autismus Wahrnehmung Selbsterfahrung](#) (Youtube) 2 Minuten
- Video: [Autismus im Unterricht](#) (!DL LMU) 13 Minuten
- Podcasts: [Autismus – Leben im Spektrum](#) (WDR) 48 Minuten
- Buch: Schütz, L.: [AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG in der Schule](#)
- Buch: Schirmer, B.: [Schulratgeber Autismus-Spektrum-Störungen](#)
- Online-Plattform: Inklusionsdidaktische Lehrbausteine ([!DL](#))
- Informationen zur Schulbegleitung ([ISB](#))
- Infobrief Autismus zur Schulbegleitung ([ISB](#))

Material und Vertiefung – zum Begriff Autismus

Je nach persönlichem und fachlichem Zugang werden unterschiedliche Begrifflichkeiten für Personen mit Autismus gewählt:

Bezeichnung	Wer nutzt sie vorrangig?	Warum wird sie genutzt?
Schüler:in im Autismus-Spektrum	Schulen, Beratungsstellen, Inklusionsfachkräfte	Neutraler Ausdruck ohne „Störung“
Schüler:in mit Autismus	Lehrkräfte, Schulen, pädagogische Fachkräfte	Person-first: Fokus auf der Person, nicht auf der Diagnose.
Autistische:r Schüler:in	Viele Autist:innen selbst	Identity-first: Autismus als Teil der Identität, nicht als Defizit.
Autismus-Spektrum-Störung	Ärzt:innen, Behörden, Forschung	Offizielle medizinische Diagnose (ICD-11), notwendig für Gutachten, Förderbedarf, Anträge etc..
Neurodivergente Schüler:in	Neurodiversitätsbewegung, Selbstvertretungen	Betonung auf Vielfalt statt auf Normabweichung, allerdings weniger spezifisch.
Autist:in	Viele Autist:innen, Selbstvertretungen	Drückt Selbstakzeptanz aus

Literaturverzeichnis



- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2022). *Inklusion verWIRKLICHen. Ringbuch Inklusion zum Nachlagen*, Teil B. Verfügbar unter: <https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/inklusion/inklusive-unterricht#ringbuch-inklusion-zum-nachschlagen> [22.04.2026]
- Kiel, E., Küchler, A., Syring, M. & Weiß, S. (2018). *Checkliste Inklusion*. (2. Aufl.). München: Lehrstuhl für Schulpädagogik.
- Markowetz, R. (2020). Autismus-Spektrum-Störungen. In U. Heimlich & E. Kiel (Hrsg.), *Studienbuch Inklusion* (S. 107-120). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Markowetz, R. (2024). Förderschwerpunkt Autismus. Inklusive Didaktik und Autismus. In E. Kiel & S. Weiß (Hrsg.), *Inklusive Didaktik für die Regelschule. Eine Einführung für Studium und Praxis* (S. 83-102). Bad Heilbrunn: UTB; Verlag Julius Klinkhardt
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2024). *Infobriefe Autismus. Schulbegleitung*. Verfügbar unter: https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Foerderschulen/Autismus/Infobriefe_Autismus_2022/iA7_Schulbegleitung.pdf [22.04.2026]

Herausgeberschaft und Lizenzhinweis

- **Herausgeber:** Projekt BAS!S 2.0 – Arbeitskreis Fallbeispiele *Basiskompetenzen Inklusion für die Regelschule*
- **Mitglieder des Arbeitskreises** Andreas Janka (LMU), Fabian Schwab (FAU), Johanna Brünker (JMU), Julia Mach-Würth (Universität Bamberg)
- **Hauptverantwortlich für dieses Modul (Autismus):** Johanna Brünker, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Johanna.Bruenker@uni-wuerzburg.de
- **Lizenz & Nutzung:** Dieses Werk ist lizenziert unter einer **Creative Commons CC BY-SA 4.0 Lizenz**.
Sie dürfen das Material teilen und bearbeiten, sofern Sie den Urheber nennen und das neue Werk unter denselben Bedingungen veröffentlichen. Die Fallbeispiele dürfen nicht kommerziell genutzt werden.
- **Bild- & Tonrechte** Die in den Fallbeispielen verwendeten Bilder und Audios wurden mit KI-Tools von **fobizz und google** generiert.
- **Stand** Mai 2026

